

Frank Schümann  
Presse/Öffentlichkeitsarbeit  
Tel 0421 3653-210 oder -224  
Fax 0421 3653-922  
fschuemann@theaterbremen.de  
presse@theaterbremen.de

PRESSEMITTEILUNG

02.10.2013

**Premiere im Musiktheater**

## Orlando furioso

**Anna-Sophie Mahler inszeniert die Barockoper von Antonio Vivaldi - Premiere am 12. Oktober, 19.30 Uhr, im Theater am Goetheplatz**

Am Sonnabend, 12. Oktober feiert die Musiktheaterproduktion „Orlando furioso“ von Antonio Vivaldi Premiere im Theater am Goetheplatz. Regie führt Anna-Sophie Mahler, die am Theater Bremen im Vorjahr bereits erfolgreich „Die Sache Makropulos“ von Leos Janacek inszenierte. Beginn ist um 19.30 Uhr. Nach „Der fliegende Holländer“ ist „Orlando Furioso“ die zweite Opernpremiere in dieser Spielzeit – und zugleich die erste Barockoper am Theater Bremen seit einigen Jahren.

Orlando will von der realen Welt nichts wissen. Als Verwandter Don Quichottes baut er sich Luftschlösser, er lebt die Literatur als Glaubensbekenntnis, als Auftrag. Auch die Liebe, die Angelica heißt, aber jeden Namen tragen könnte, setzt er absolut. Als Orlando erfährt, dass Angelica heimlich Medoro heiratet, bricht das Niemandsland in seinen Geist. Im Wahnsinn zerstört er alles, woraus seine Welt bestand.

Eine Welt, die aus den Fugen gerät – Regisseurin Anna-Sophie Mahler zeigt nicht Orlandos Verlauf in, sondern ein Kammerspiel von Menschen, die aneinander vorbei lieben.

Mehrfach und über Jahre hinweg beschäftigte sich Antonio Vivaldi mit Ariosts Epos „Der rasende Roland“. Bereits 1713 vertonte er eine erste Version, die jedoch beim Publikum durchfiel, woraufhin er das Werk in neuen Fassungen zu „Orlando furioso“ überarbeitete, zuletzt 1727. „Wenn diese nicht gefällt, will ich keine Musik mehr schreiben“, vermerkte er am Rand der Partitur – nicht weniger absolut als seine Figur Orlando. Tatsächlich gelang ihm eines seiner besten Werke, das insbesondere in den Wahnsinnszenen musikalische Welten öffnet, die in ihrer Radikalität den Bogen zum zerrissenen und verzweifelt das gute Ende suchenden Subjekt der Moderne schlagen.



# THEATER BREMEN

Als Dirigent für diese Arbeit konnte der Schwede Olof Boman gewonnen werden, ein Experte in Sachen barocker Musik. Seit Abschluss seines Studiums an der Königlichen Musikschule Stockholm etablierte sich Olof Boman als einer der interessantesten und vielseitigsten Dirigenten Schwedens. Seine intensive Auseinandersetzung mit der Aufführungspraxis des Barocks und der Klassik führte zur Zusammenarbeit mit mehreren Barockorchestern, etwa mit der Akademie für Alte Musik Berlin beim Bachfestival in Köthen 2006 oder der Akademie bei den Glogerfestspillene in Kongsberg (Norwegen). Er dirigierte die viel beachtete Produktion „L’opera seria“ von Florian Leopold Gassman am Schlosstheater Drottningholm in Stockholm und leitete im Rahmen des Festivals Zeitfenster – Biennale Alter Musik das Konzerthausorchester Berlin mit dem Vocalconsort Berlin und Claudia Barainsky. Mehrfach arbeitete er auch mit der Kammerakademie Potsdam zusammen. Bei den KunstFestspielen Herrenhausen leitete Boman sowohl eine neue Fassung des Monteverdischen „L’Orfeo“ als auch Händels „Semele“.

Anna-Sophie Mahler studierte Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Seit 2004 ist sie sowohl als Schauspiel- wie auch als Opernregisseurin tätig und inszenierte unter anderem in Zürich, Basel, Luzern, Düsseldorf, Weimar und Graz. 2011 wurde „CapriConnection“ mit der Musiktheater-Produktion „ars moriendi“ zum Theater Festival Impulse eingeladen. In Bremen arbeitet sie nach „Die Sache Makropulos“ zum zweiten Mal.

**Premiere: 12. Oktober 2013, 19.30 Uhr im Theater am Goetheplatz**

Regie: Anna-Sophie Mahler  
Musikalische Leitung: Olof Boman  
Bühne: Duri Bischoff  
Kostüme / Video: Geraldine Arnold  
Dramaturgie: Sylvia Roth

Mit: Marysol Schalit, Alexandra Scherrmann, Nadja Stefanoff,  
Christoph Heinrich, Hyojong Kim, Martin Kronthaler, Patrick Zielke

Weitere Termine unter [www.theaterbremen.de](http://www.theaterbremen.de)

Presseanmeldungen bitte an

Frank Schümann, [fschuemann@theaterbremen.de](mailto:fschuemann@theaterbremen.de), 0421-3653-210

Mit der Bitte um Veröffentlichung und mit freundlichen Grüßen

Frank Schümann

